



Diakonissenanstalt
EMMAUS

Ein guter Ort zum Leben, Lernen, Heilwerden

LEITBILD

Allgemeiner Teil

Wo kommen wir her?

Die Diakonissenanstalt Emmaus entstand 1866 auf dem Boden der Herrnhuter Brüdergemeine (Brüder-Unität). Der Gründer, Hermann Plitt, der gleichzeitig das Theologische Seminar der Brüdergemeine in Gnadenfeld / Oberschlesien leitete, sah sich durch die soziale Not seiner Zeit veranlasst, Gott um eine Schwesternschaft zu bitten, wie Theodor Fliedner sie in Kaiserswerth gegründet hatte.

Vorbilder waren die Schwesternhäuser der Brüdergemeine. Dort führten Frauen ein gemeinsames Leben unter Gottes Wort, im Gebet und dem Dienst am Nächsten. Diesem Boden entstammt die ökumenische Offenheit: Unsere Mitarbeiterschaft und die »Emmausgemeinschaft« (Diakonissen und diakonische Schwestern und Brüder) vereinigen Mitglieder verschiedener christlicher Kirchen.

Diakonissen arbeiteten in der Krankenpflege, der Gemeindepflege, der Kinderarbeit und in verschiedenen Arbeitsfeldern der Mission. Von Anfang an spielte Bildungsarbeit in Emmaus eine bedeutende Rolle.

Wer sind wir?

Heute umfasst die Diakonissenanstalt folgende Bereiche des Lebens und Arbeitens:

1. die Emmaugemeinschaft
2. das Krankenhaus
3. das Altenpflegeheim "Abendfrieden"
4. die Kindertagesstätte "Samenkorn"
5. die Medizinische Berufsfachschule mit Wohnheim
6. die Evangelische Berufsfachschule für Altenpflege in Bautzen
7. den ambulanten Hospizdienst
8. weitere soziale Dienste (Emmaustafel)
9. den Verwaltungs- und Wirtschaftsdienst mit Küche und Cafeteria

Ehrenamtliche Mitarbeit, ihre Würdigung und Förderung haben einen festen Platz in allen Bereichen.

Daneben bietet Emmaus einen Rahmen an Festen, Feiern, Gottesdiensten, Andachten und weiteren öffentlichen Veranstaltungen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zur Teilnahme und Mitgestaltung eingeladen.

Was bewegt uns?

Wir wissen uns von Gott wertgeschätzt und wollen darum andere wertschätzen. Dabei achten wir die Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen. Auch Kritik, die wir einander sagen, ist bestimmt von dieser Wertschätzung.

Wir sehen den ganzen Menschen mit seinen Begabungen und Fähigkeiten und mit seinen Begrenzungen.

Wir halten die Spannung zwischen diesem Anspruch und den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Wir suchen kreative und ungewohnte Lösungswege.

Wir wollen in unserem Anliegen und Handeln durchschaubar und klar sein.

Unsere Kompetenz setzt sich zusammen aus der jeweiligen Fachlichkeit, unserer Menschlichkeit und den Möglichkeiten unseres christlichen Glaubens.

Wir akzeptieren einander als Mitarbeiter, die aus verschiedenen Motivationen heraus an der Umsetzung unserer Ziele arbeiten.

Was tun wir?

Wir bieten unsere Dienste an für Menschen, die sich uns anvertrauen, wie Patienten, Heimbewohner, Auszubildende und Kinder. Als Dienstleister orientieren wir uns an deren Bedürfnissen.

Wir erleben die Vielfalt unserer Arbeitsbereiche als Chance für gemeinsames Planen und Handeln.

Wir leben bewusst in unserer Region. Wir setzen mit unseren Ausbildungsstätten und unserem sozialen Engagement Impulse.

Wir suchen die Zusammenarbeit mit anderen Anbietern sozialer Dienste.

Als diakonische Einrichtung pflegen wir Beziehungen zu den Kirchen und ihren Gemeinden.

Wir sind Mitglied des Diakonischen Werkes und des Kaiserswerther Verbandes. Wir profitieren von deren Angeboten und bringen uns mit unseren Möglichkeiten ein.

Wir sind nicht vollkommen, darum brauchen wir Reflexion und eigene Entwicklung. Dafür nutzen wir Angebote aus unseren eigenen Reihen und die anderer Einrichtungen, z.B. fachliche Fort- und Weiterbildung, biblisch-diakonische Seminare und Supervision.

Leitsätze aus den Arbeitsgebieten

Emmausgemeinschaft

Wir tragen Mitverantwortung für die Diakonissenanstalt als christliche Einrichtung, dazu dienen uns die Fürbitte, das Gestalten von Angeboten für Mitarbeiter und Ehemalige und das kritische Begleiten aktueller Entscheidungen und Entwicklungen.

Grundlage unserer Gemeinschaft ist der christliche Glaube und seine Umsetzung im Alltag: Wir feiern gern. Wir teilen unsere Freuden. Wir stärken und stützen uns in schweren Tagen. Nähe und Verbindlichkeit leben wir in unterschiedlicher Weise.

Wir sehen unsere unterschiedliche Herkunft als Chance, neue Formen der Gemeinschaft zu entdecken und zu leben.

Wir erleben die Vielfalt der Generationen, Lebensformen und Frömmigkeitsstile als Bereicherung.

Das Mutterhaus ist für uns Ort gemeinsamen Lebens, Raum für Begegnung, Gastfreundschaft und gegenseitige Unterstützung.

Wir bewegen uns im weiten Raum des Kaiserswerther Verbandes. Die persönlichen Beziehungen zu Schwestern und Brüdern aus anderen Mutterhäusern haben für uns eine besondere Bedeutung.

Krankenhaus

Unser Krankenhaus ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung.

Wir sind gesundheitsfördernd tätig durch Vorsorge, Aufklärung und Beratung, sowie Vernetzung mit anderen Diensten.

Wir bieten für die Menschen in Niesky und Umgebung eine pflegerische und ärztliche Versorgung an, die geprägt ist durch hohe Kompetenz und persönliche Zuwendung.

Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht der Patient. Er ist für uns ein mündiger Partner. Wir fördern seine Aktivitäten und machen ihm seine Ressourcen im Heilungsprozess bewusst.

Dafür sind die Mitarbeiter aller Fachbereiche in enger Kooperation tätig.

Professionelle Pflege und Therapie schließen bei uns auch die individuelle Begleitung des Patienten ein auf dem Weg zu einem Leben mit Einschränkungen oder auf dem Weg zum Sterben.

Wir handeln eigenverantwortlich im Team auf Grundlage von Vertrauen, Achtung und gegenseitiger Unterstützung.

Altenpflegeheim „Abendfrieden“

Aufgabe des Pflegeheimes ist die Pflege, Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung alter Menschen nach den Vorgaben des Pflegeversicherungsgesetzes. Die besonderen Bedürfnisse dementiell Erkrankter erhalten zunehmende Bedeutung. Die Arbeit geschieht nach regelmäßig aktualisierten Konzeptionen und Standards.

Unsere Arbeitsweise und unsere Haltung gegenüber den Heimbewohnern sind geprägt von dem Grundsatz „Soviel Selbständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig“.

Wir beachten das Selbstbestimmungsrecht der Bewohner, indem wir auf jeden individuell eingehen. Das Bewohnerzimmer ist ein geschützter persönlicher Lebensraum. Wir fördern die Teilnahme am täglichen Leben im Wohnbereich.

Alltagsablauf und Angebote sind christlich geprägt. Dazu gehören auch Respekt und Rücksichtnahme gegenüber anderen Lebenseinstellungen der alt gewordenen Menschen.

Wir fördern allen Kontakt mit Angehörigen und ehrenamtlichen Helfern.

Jeder Bewohner erhält am Lebensende Sterbebegleitung. Wir unterstützen die Angehörigen beim Begleiten und Abschiednehmen. Mit der feierlichen Aussegnung gestalten wir den würdigen Abschied von den Verstorbenen.

Prägend für unsere Arbeitsweise ist die bewusste Zusammenarbeit aller Berufe und Berufsgruppen. Jeder Arbeitsbereich trägt seinen spezifischen Teil zum Arbeitsergebnis bei. Der Erfolg erwächst aus dem Miteinander und der gegenseitigen Wertschätzung.

Kindertagesstätte Samenkorn

Die Kindertagesstätte Samenkorn ist in der Diakonissenanstalt Emmaus gewachsen aus der eigenen Kinderstube und der Übernahme der Kindereinrichtung des Nieskyer Waggonbaus.

Wir bieten eine Ganztagsbetreuung für Krippen- und Kindergartenkinder an.

Die Kinder lernen im Alltag der Kindertagesstätte für zukünftige Lebenssituationen. Dabei steht das Spiel im Mittelpunkt. Wir pflegen Rituale im Alltag und zu besonderen Anlässen. Auf diese Weise erleben die Kinder christlichen Glauben und lebensbezogene Bildung in Natur und Umwelt.

Es ist normal, verschieden zu sein. Kinder mit Entwicklungsrückständen und Verhaltensauffälligkeiten leben selbstverständlich in unseren Gruppen.

Mit den Kindern pflegen wir liebevolle Kontakte zu älteren Menschen.

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen gestalten wir so, dass den Kindern der Übergang leicht fällt.

Erzieherinnen und Erziehungsberechtigte arbeiten im offenen Miteinander für die Kinder.

Es besteht ein Klima, in dem Auseinandersetzung möglich ist: Ich handle am anderen so, wie ich möchte, dass an mir gehandelt wird.

Die KITA Samenkorn ist eine pädagogisch lebendige Einrichtung, die zum Ausprobieren und Verändern ermutigt.

Medizinische Berufsfachschule

Wir bilden in der Gesundheits- und Krankenpflege aus.

Wir bauen auf langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Auszubildenden.

Wir orientieren uns an aktuellen pädagogischen und gesellschaftlichen Forderungen für eine hochqualifizierte Berufsausbildung.

Der Alltag unserer Schule und der Umgang miteinander sind geprägt von dem Wissen, dass wir alle unter Gottes Gnade stehen.

Wir begleiten die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg ihrer Ausbildung. Wir geben aktive Unterstützung, damit sie sich zu verantwortungsbewussten und lebensstüchtigen Persönlichkeiten entwickeln. Neben der fachlichen Ausbildung werden soziale Fähigkeiten wie Meinungsbildung, gegenseitige Akzeptanz und Annahme, Kritikfähigkeit und Zusammenarbeit in der Gruppe entwickelt und gefördert.

In unserer Schule bauen wir auf ein familiäres und persönliches Umfeld und ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen Lehrern und Schülern. Dabei sind uns partnerschaftlicher Umgang miteinander sowie Einigkeit in den grundlegenden Punkten wichtig. Wir leben Offenheit, Gemeinschaft und Freude an der Zusammenarbeit mit den Schülern vor.

Wir sind alle Lernende und lernen lebenslang.

Evangelische Berufsfachschule für Altenpflege

Die Schule ist unter dem Dach der Diakonischen Bildungsakademie Oberlausitz e.V., mit Unterstützung der evangelischen Kirchengemeinde in Bautzen, 1992 entstanden. Seit 1997 ist sie Teil der Diakonissenanstalt Emmaus.

Wir bilden in Zusammenarbeit mit ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen der Diakonie, der Caritas und anderer Träger Altenpflegerinnen und Altenpfleger aus.

Wir vermitteln den Auszubildenden eine christliche Grundeinstellung, die geprägt ist von Ehrfurcht vor dem Leben, dem Wissen um unsere gesellschaftliche Verantwortung, der Achtung vor der Art des Anderen und dem Einsatz für die Rechte von Menschen, die zeitweilig oder dauerhaft Hilfe benötigen.

Unser Ziel ist die Entwicklung einer hohen fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenz der zukünftigen Pflegefachkräfte.

Ambulanter Hospizdienst

Wir begreifen menschliches Leben vom Beginn bis zu seinem Tode als ein Ganzes.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Begleitung und Unterstützung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie der ihnen Nahestehenden. Dazu gehört auch die Begleitung der Angehörigen in ihrer Trauer, wenn sie das wünschen. Diese Arbeit geschieht im Wesentlichen im häuslichen Bereich.

Hospizarbeit richtet sich vor allem auf menschliche Fürsorge, die ein Sterben in Würde ermöglicht.

Wir lehnen aktive Sterbehilfe ab. Es ist unser Ziel, dass Sterben, Tod und Trauer in unserer Gesellschaft mehr Akzeptanz erfahren.

Unser Hospizdienst wird im Wesentlichen durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen, die dafür qualifiziert werden.

Wir verstehen unsere Arbeit als Teil eines ganzheitlichen Unterstützungskonzeptes.

Niesky, im März 2007

Diakonissenanstalt EMMAUS

Bautzener Str. 21
02906 Niesky

Tel. 03588 264-0
Fax 03588 264-333

Email: info@emmaus-niesky.de

Internet: <http://www.emmaus-niesky.de/>